

**2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 15/1000, Drucksache 15/1300 (Ergänzung)

Einzelplan 13 – Landesrechnungshof

Vorlage 15/372 (Erläuterungsband)

**Vorsitzender Armin Jahl** teilt mit, der Haushalts- und Finanzausschuss habe mit Vorlage 15/397 an alle Ausschüsse den „Fahrplan“ für die Beratung des Haushalts 2011 festgelegt. Danach müssten die Fachausschüsse ihre Abstimmungsergebnisse bis zum 5. April 2011 dem Haushalts- und Finanzausschuss mitgeteilt haben.

**Rolf Seel (CDU)** geht darauf ein, über viele Jahre sei es üblich gewesen, die Einzelpläne 01 und 13 einstimmig zu verabschieden. Nun sei aber vorgesehen, bei den Personalausgaben überall 1,5 % einzusparen; das wären beim Landesrechnungshof 40.000 €. Der Einzelplan 13 sehe vor, beim Landesrechnungshof auf diese Einsparung zu verzichten. Da die CDU das nicht mittragen wolle – das richte sich nicht gegen den Landesrechnungshof –, werde man sich beim Einzelplan 13 enthalten, um die Einstimmigkeit sicherzustellen.

**Rüdiger Sagel (LINKE)** betont, auch er habe nichts gegen den Landesrechnungshof einzuwenden. Nach wie vor halte er die Arbeit des Landesrechnungshofs für gut. Man werde sich heute an der Abstimmung nicht beteiligen, weil man die Haushaltsberatungen grundsätzlich weiterführen und abwarten wolle, was sich noch tue. Deswegen werde man sich in allen Ausschüssen zum Haushalt selber und den Einzelplänen noch nicht verhalten – es sei denn durch Einbringen eigener Anträge, wenn es nötig sei.

**Stephan Gatter (SPD)** zeigt wenig Lust, diesen „Kinderkrieg“ weiterzuführen. In der Systematik sei irgendwo ein Bruch drin. Auf der einen Seite sage man, der Landesrechnungshof sei nötig. Jeder sehe bei den Berichten, wie viel Geld der Landesrechnungshof einspare. Irgendwann müsse einmal Schluss sein. Von 2005 bis 2010 habe der Landesrechnungshof auf Anweisung der Landesregierung über 40 Stellen einsparen müssen. Er – Gatter – sehe eine Stelleneinsparung beim Landesrechnungshof ähnlich wie bei den Steuerprüfern. Mehr Steuerprüfer sorgten für mehr Steuereinnahmen. Der Landesrechnungshof Sorge zumindest dafür, dass nicht unnötig viel Geld ausgegeben werde. Damit sei das Geld für jede Landesrechnungshofstelle gut angelegt. Vielleicht bringe der Landesrechnungshof sogar wieder Geld ein, das sonst irgendwo vergessen oder nicht zurückgefordert worden sei.

Nach den fünf mageren Jahren der Regierung Rüttgers könne man dem LRH nun mehr Mitarbeiter zubilligen, um es nachfolgenden Generationen einfacher zu machen. Mit dem Streichen von Landesrechnungshofstellen säge man eigentlich den Ast ab, auf dem man sitze.

**Dietmar Brockes (FDP)** wundert sich, dass Stephan Gatter dem Einzelplan in der Vergangenheit zugestimmt habe, wenn ihm das nicht gefallen habe. Die FDP schließe sich der Argumentation der CDU an und werde sich enthalten.

**Mehrdad Mostofizadeh (GRÜNE)** hält das für konsequent. CDU und FDP wollten weiter mit dem Rasenmäher sparen und nicht konkret. Sie hielten die 1,5 %ige Kürzung bei Personalausgaben für sinnvoll, sodass sie auch den Landesrechnungshof treffen müsse.

Er habe an Berichterstattergesprächen teilgenommen – auch in den vergangenen Jahren –, in denen ausdrücklich gesagt worden sei, dass die Stellenkürzungen in den ersten drei Jahren noch im Verwaltungsbereich des Landesrechnungshofs hätten aufgefangen werden können. Er könne sich zumindest erinnern, dass noch im letzten Jahr im Einvernehmen mit dem damaligen Finanzminister die Streichung einer Stelle zurückgenommen worden sei – die Protokolle der Berichterstattergespräche seien nachzulesen –, um den Prüfdienst nicht infrage zu stellen. Wenn das schon für das letzte Jahr gegolten habe, gelte das für dieses Jahr erst recht.

Er teile ausdrücklich die Einschätzung von Stephan Gatter, dass man sehr genau hinschauen müsse, wo und wie man spare. Auch in der letzten Legislaturperiode seien nicht über den gesamten Landeshaushalt 1,5 % der Stellen gestrichen worden, sondern 90 % der Ministerien seien ausgenommen gewesen.

Die Grünen meinten, man müsse sehr konkret sparen. Natürlich müsse man die Summen auch im Personalbereich erreichen; es dürfe keine Tabus geben. Für den Landesrechnungshof, wenn man konkret über diesen Einzelplan rede, würden die 40.000 € genau eine Stelle bedeuten; es komme auf die Dotierung an. Die grüne Fraktion sei nicht bereit, den Prüfdienst beim Landesrechnungshof einzuschränken.

Man werde dem vorliegenden Einzelplan 13 zustimmen. Er sei fest davon überzeugt, dass der Prüfdienst des Landesrechnungshofs deutlich mehr Einsparungen bringe, als er koste.

Der Einzelplan 13 – Landesrechnungshof – wird mit den Stimmen von SPD und Grünen bei Enthaltung von CDU und FDP und Nichtbeteiligung der Fraktion Die Linke ohne Änderungen einstimmig angenommen.

gez. Armin Jahl  
Vorsitzender

be/04.04.2011/06.04.2011

198





## **Ausschuss für Haushaltskontrolle**

### **7. Sitzung (öffentlicher Teil)\*)**

22. März 2011

Düsseldorf – Haus des Landtags

17:05 Uhr bis 17:50 Uhr

Vorsitz: Armin Jahl (SPD)

Protokoll: Dr. Hildegard Müller

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

**1 Unterrichtung des Landtags nach § 99 Landeshaushaltsordnung (LHO) 3**

Prüfung der baulichen Erweiterung des Polizeipräsidiums Köln Kalk

Vorlage 15/392

Der Ausschuss diskutiert über Vorlage 15/392.

---

\* nichtöffentlicher Teil mit TOP 3 siehe nöAPr 15/27

**2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)**

**13**

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksache 15/1000, Drucksache 15/1300 (Ergänzung)

Einzelplan 13 – Landesrechnungshof

Vorlage 15/372 (Erläuterungsband)

Der Einzelplan 13 – Landesrechnungshof – wird mit den Stimmen von SPD und Grünen bei Enthaltung von CDU und FDP und Nichtbeteiligung der Fraktion Die Linke ohne Änderungen einstimmig angenommen.

\* \* \*